Im Jahr 2013 gab es in der **Allgemeinen Studienberatung**

2784 persönliche Informations- und Beratungsgespräche mit Studieninteressierten und Studierenden u.a. in der offenen Sprechzeit, davon 45% Schülerinnen, Schüler und andere Studieninteressierte, 49% Studierende und Promovierende sowie 5% Hochschulabsolventinnen und -absolventen etc.
4377 telefonische Informations- und Beratungsgespräche,
3531 E-Mail-Antworten mit teils mehreren Einzelthemen,
23 Veranstaltungen außerhalb der Universität Bielefeld: Workshops, Vorträge und Infostände, zudem zahlreiche Vorträge bei Veranstaltungen des SchülerInnenbüros.
23 Studienwahl-Workshops mit 201 Schülerinnen und Schülern,
18 Gruppen „Duales Orientierungspraktikum“ mit 308 Schülerinnen und Schülern.

Die Fragen und Anliegen der Ratsuchenden bzw. Besucherinnen und Besucher bezogen sich vor allem auf das Studienangebot der Universität Bielefeld und anderer Hochschulen, auf Studienwahl (Fächer, Fachalternativen), auf Bewerbung, Einschreibung und Studienvoraussetzungen, auf das Lehramtsstudium, auf Fachwechsel oder -abbruch, auf Studienfinanzierung und auf Berufsperspektiven.

In der **psychologischen und psychosozialen Beratung** bei Studien- und persönlichen Problemen oder in Krisensituationen fanden statt

3385 Einzelgespräche mit 556 Klientinnen und Klienten,
15 Paar-, Familiengespräche und Helferkonferenzen mit sozialen Diensten.

Durchgeführt wurden außerdem

1 fortlaufende Psychotherapiegruppe,
6 fortlaufende Coaching-, Übungs- und Unterstützungsgruppen,
12 Workshops zur Bewältigung studienbezogener Probleme mit insgesamt 134 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Anliegen und Themen waren hauptsächlich

- depressive Verstimmungen,
- Prüfungsängste und Leistungsprobleme,
- Zweifel am Studienfach oder generell am Studieren,
- chronisches Aufschieben,
- Beziehungsprobleme,
- soziale Ängste, Schüchternheit, Kontaktarmut,
- Lern- und Arbeitsschwierigkeiten,
- Stress und Erschöpfung,
- psychische Erkrankungen und Rückkehr nach Klinikaufenthalten,
- sowie langanhaltende Entscheidungsschwierigkeiten.

Kooperiert hat die ZSB mit 22 Stellen außerhalb der Universität Bielefeld, so z.B. mit anderen Beratungsstellen in der Stadt, der Psychiatrischen Ambulanz Bethel, dem Krisendienst der Stadt Bielefeld, der Arbeitsagentur oder dem NRW-Wissenschaftsministerium.